

# Anpassungen in bestehenden Liegenschaften

Autor(en): **Burri, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 12: **Bauen für Behinderte**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105781>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

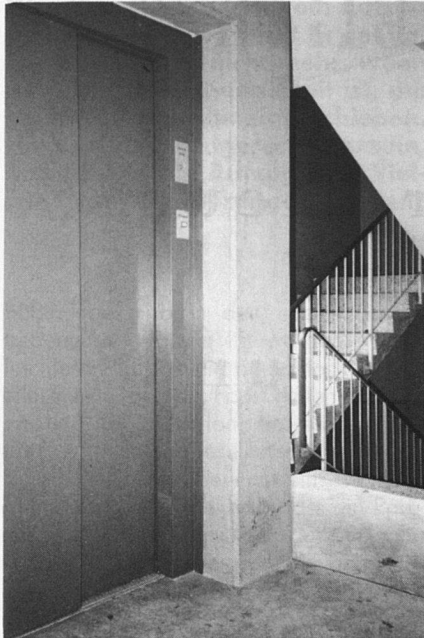
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Anpassungen in bestehenden Liegenschaften



**Anpassbares Bauen** bedeutet nicht, zum voraus in jede Wohnung alle erdenklichen Einrichtungen einzubauen, die danach vielleicht gar niemand gebrauchen kann. Vielmehr geht es darum, die nötigen Grundvoraussetzungen zu schaffen, worauf – je nach den sich verändernden Bedürfnissen – spezifische Anpassungen vorgenommen werden können. **Anpassbares Bauen** bedeutet bessere Integration von Behinderten, aber auch von Kranken oder alten Menschen. Mit geeignetem Wohnraum für verschiedene Bedürfnisse ist es möglich, auf abschottende Grossanlagen zu verzichten.



Fotos: dw.

*(Oben)*  
Endstation! Ausser dem Erdgeschoss ist für Rollstuhlgänger keine Etage mehr erreichbar. Die Lifttüre ist just 5 cm zu schmal und der Treppenaufgang sehr eng. Hier ist eine nachträgliche Anpassung wegen zu hoher Kosten kaum realisierbar. Eine entsprechende Planung vor Baubeginn hätte dagegen kaum Mehrkosten zur Folge.

*(Unten)*  
Gut angelegt ist dieser rollstuhlgängige Aufgang zu den Wohnungstüren.

*Kleinere Hindernisse, wie eine Türschwelle beim Wohnungseingang, lassen sich auch nachträglich mit einer Anpassung überbrücken. Eine weitere nachträgliche Anpassung in einer Wohnung: Die Türe in den WC-Bad-Raum wurde durch eine Schiebetüre ersetzt. Solche Anpassungen sind finanziell tragbar und beeinträchtigen die Bausubstanz in keiner Weise.*

